

*Ruhrbergwerk AG*  
*Werkzeugmaschinen*

Betriebslabor/F/Wcht.

066138

Holten, den 11. Oktober 1937.

Betr.: Schwefelbestimmung des Synthesegases.

Über Super-Sorbonkohle - 1,4 kg - werden rd. 20 m<sup>3</sup> Synthesegas geleitet. Danach soll der Schwefeldurchbruch nicht höher als 0,05 g/100 m<sup>3</sup> betragen.

Die anschließende Ausdämpfung der Kohle wird langsam durchgeführt. Das dabei anfallende Kondensat wird auf normalem Wege gewonnen und auf Gehalt an Schwefelkohlenstoff, Thiophen und Schwefelwasserstoff untersucht. Das Wasserkondensat wird ebenfalls auf diese Schwefelverbindungen untersucht. Zwischen diese Abscheidung und dem Gasbehälter wird zuerst eine Cadmiumacetatwäsche und dann eine Tiefkühlung eingeschaltet. Das Abtriebsgas wird ebenfalls auf seinen Schwefelgehalt geprüft.